

Havariekommando

- Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer -

PRESSEMITTEILUNG

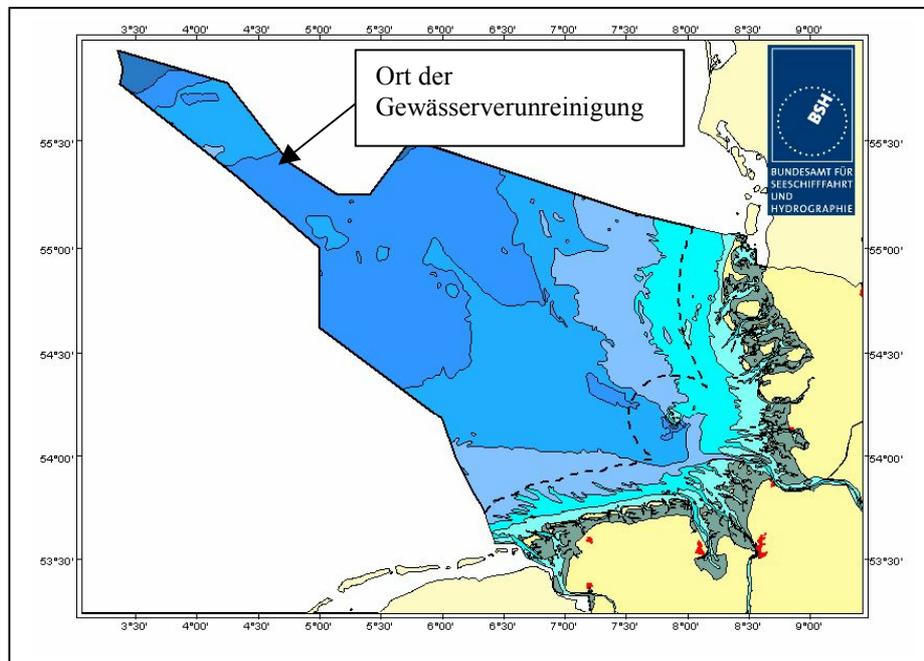
Nr. 1

Cuxhaven, den 04.08.2004, 14:34 h

Gewässerverunreinigung im „Entenschnabel“ – Havariekommando im Einsatz

Cuxhaven. Durch Satelliten- und Schiffsüberwachung wurden mehrere Gewässerverunreinigungen im deutschen Festlandsockel („Entenschnabel“) der Nordsee festgestellt. Die Position liegt ca. 140 sm von der deutschen Küste entfernt. Die insgesamt 18 festgestellten Verunreinigungen haben ein Ausmaß von ca. 100 cbm ÖL auf einer Fläche von ca. 10 sm in nord-südlicher Richtung und ca. 5 sm in ost-westlicher Richtung. Erste Ölproben haben ergeben, dass es sich um raffiniertes Öl handelt. Aufgrund der derzeitigen Wetterlage - östliche Winde - besteht keine Gefahr einer Verunreinigung für die deutsche Nordseeküste.

Das Havariekommando in Cuxhaven hat die Einsatzleitung übernommen und steht in engem Kontakt mit den zuständigen dänischen Stellen. Im Seegebiet befindet sich das Schadstoffunfall-Bekämpfungsschiff „Neuwerk“. Durch die Besatzung wurden bereits ca. 20 cbm ÖL mit den Skimmern der „Neuwerk“ in speziellen Ladetanks aufgenommen. Zusätzlich werden Ölüberwachungsflüge mit der DO 228 durchgeführt.



Karte des deutschen Festlandsockels